

# „Es hängt alles mit allem zusammen“

Bei seinem Neujahrsempfang stellt das Gymnasium Philanthropinum sein Schulkonzept vor. Warum es Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt und wie Schüler am Quartier Leipziger Tor fächerübergreifend lernen konnten.

VON DANNY GITTER

**DESSAU/MZ.** Er gehört längst zur Schultradition – der Neujahrsempfang des Dessauer Gymnasiums Philanthropinum. „Es ist auch Tradition, zu jedem Empfang einen kleinen Ausschnitt aus unserem Schulleben zu präsentieren“, erläuterte Astrid Bach, die Schulleiterin des Philanthropinums, am Dienstag in der Aula des Gymnasiums vor über 100 Gästen.

## Konzept wird vorgestellt

Das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde am Abend in Theorie und Praxis vorgestellt. Die Bildungskampagne der Vereinten Nationen will weltweit junge Menschen dazu anregen, Handlungen und ihre Auswirkungen unter anderem auf die Umwelt, die Wirtschaft und das soziale Miteinander zu verstehen und entsprechend danach zu handeln. Seit 2022 fließt dieses Konzept verstärkt in die Lehrpläne der Gymnasien in Sachsen-Anhalt ein. Verantwortlich dafür sind unter anderem Thomas Schödel und Jutta Bentke. Der promovierte Lehrer und die promovierte Pädagogin leiten das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (Lisa) in Halle.

Zum Neujahrsempfang stellten beide das nachhaltige Bildungskonzept vor. „In unserer komplexen Welt hängt alles mit allem zusammen. Wir müssen Schüler dazu befähigen die Zusammenhänge zu verstehen“, so Bentke. „Zusätzlich zum Verstehen sollen die jungen Menschen auch darin qualifiziert werden, nach Lösungen zu suchen“, ergänzte Schödel.

Der Direktor des Landesinstituts sieht darin eine Notwendigkeit, um den Fachkräften von morgen schon in der Schule das nötige



Mit den Philan Horns und den Fürstsingers wurde es zum Neujahrsempfang des Dessauer Philanthropinums auch musikalisch.

FOTO: DANNY GITTER



Bildungsminister Jan Riedel sprach beim Neujahrsempfang mit der Dessau-Roßlauer Sozial-Beigeordneten Eter Hachmann.

FOTO: DANNY GITTER

Rüstzeug zu vermitteln, um angesichts der aktuellen Nachrichten- und Weltlage nicht in Lethargie zu verfallen, sondern die gewaltigen Herausforderungen zur Sicherung des Wohlstands, einer lebenswerten Umwelt und eines friedlichen sozialen Miteinanders in die Hand zu nehmen und zu bewältigen. „Dafür muss über Fächergrenzen hinaus Wissen vermittelt und in Zusammenhang gebracht werden“, erläuterte die stellvertretende Lisa-Direktorin Bentke.

Das funktioniere in der Praxis am Philanthropinum schon ganz gut. „Vor allem innerhalb von Projekten sowie durch Projekttag und Projektwochen können wir

unseren Schülern das fächerübergreifende Wissen vermitteln“, so die Geografielehrerin Andrea Hausdörfer. Mit der Biologielehrerin Anne Pacula hat sie kürzlich ein Schülerprojekt der neunten Jahrgangsstufe im Quartier am Leipziger Tor geleitet. Das als „sozialer Brennpunkt“ bekannte Viertel in der südlichen Dessauer Innenstadt ist durch Überalterung, Wegzug und großflächigen Abriss bekannt.

In ihrem fächerübergreifenden Projekt versuchten die Neuntklässler Lösungsansätze zu finden, um die Lebensqualität in dem Wohngebiet zu verbessern. Eine Wildwiese auf einer Brachfläche soll

nach ihren Vorstellungen in einen Anwohnerpark zum gemeinschaftlichen Gärtnern und Erholen umgestaltet werden. Das soll vor allem die ältere Generation ansprechen, die derzeit im Quartier kaum ruhige Rückzugsorte in der Öffentlichkeit für den sozialen Austausch hat.

Für das Projekt wurden auch Bodenproben genommen, um zu bestimmen, was überhaupt angebaut und gepflanzt werden könnte. Gleichzeitig wurde auch das Für und Wider eines Teichs besprochen. Nach reichlichen Überlegungen ist man in dieser Hinsicht jedoch zu dem Schluss gekommen, aus finanziellen und haftungsrechtlichen Gründen diese Idee wieder zu verwerfen. Die weitere Idee eines Hundeparks zur Beschäftigung von Vierbeinern und zur Förderung des sozialen Austausches ihrer Besitzer wird dagegen weiter verfolgt. Im Rahmen der Buga oder durch andere Fördermöglichkeiten könnte man sich vorstellen, die Ideen des fächerübergreifenden Projekts des Philanthropinums nicht in der Schublade verschwinden zu lassen, sondern auch tatsächlich zu realisieren.

## Philan geht voran

„Angesichts einer Welt im Aufruhr braucht es die Kompetenzen junger Menschen, das Miteinander auf friedlicher und wertschätzender Basis zu gestalten und so die ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft zu meistern. Das Philanthropinum macht in der Gestaltung seines Schulalltags seinem Namen als Schule der Menschenfreunde damit alle Ehre“, lobte der zum Neujahrsempfang anwesende Bildungsminister von Sachsen-Anhalt, Jan Riedel.